

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nur dieses nicht!

Von Oblt. i. d. R. d. f. f. S.-R. Nr. 14 Karl Dankwart Zwerger

Nur dieses nicht:

Daz sie dann wieder in den Straßen ständen
Mit hohlen Hüten und mit hohlen Händen,
An Gliedern wie an Glück und Glaube wund,
Und Tausend geh'n vorbei zu Pflicht und Flirten
Und — seh'n vorbei an diesen Müdgeirrten,
Die zittern wie ein ausgestoß'ner Hund.

Nur dieses nicht:

Daz sie um kümmerliche Hungerbissen
Vor jeder feisten Köchin dienern müssen,
Die stumpf auf ihre gold'nen Kreuze gloht,
Und heimatlos von Dorf zu Dorfe frücken
Und sich vor tausend blöden Laffen bücken,
Sie, die dem König Tod so frei getroht.

Nur dieses nicht:

Daz sie tagaus, tagein die Kurbel drehen
Und bittend an die vielen Türen gehen,
Wo niemand ahnt, was diese Seele litt,
Und hinterdrein die dummen Buben rennen,
Sie aber all ihr Tag' in Sehnsucht brennen,
Daz jene Kugel einst ihr Herz zer schnitt.

Nur dieses nicht:

Daz sie dereinst als müde, graue Greise
Vielleicht des Lebens allerletzte Reise
Einsam und ohne Stern und Liebe tun
Und irgendwo an einem Wegesrande
Zu ihres Volkes namenloser Schande
In einen blühenderen Morgen ruh'n . . .

